



Valérie Jardin

Street- fotografie

75 Übungen für bessere Bilder

dpunkt.verlag

Valérie Jardin

Streetfotografie

75 Übungen für bessere Bilder



dpunkt.verlag

Valérie Jardin
www.valeriejardinphotography.com

Lektorat: Boris Karnikowski
Übersetzung: Isolde Kommer, Großerlach, Christoph Kommer, Dresden, www.mersinkommer.de
Korrektur: Sofie Lichtenstein
Satz: Isolde Kommer und Tilly Mersin, Großerlach, www.mersinkommer.de
Herstellung: Stefanie Weidner
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, www.exclam.de, unter Verwendung eines Fotos des Autors
Druck und Bindung: mediaprint solutions GmbH, 33100 Paderborn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:
Print 978-3-86490-832-3
PDF 978-3-96910-253-4
ePub 978-3-96910-254-1
mobi 978-3-96910-255-8

1. Auflage 2021
Translation Copyright für die deutschsprachige Ausgabe © 2021 dpunkt.verlag GmbH
Wiebinger Weg 17
69123 Heidelberg

Authorized translation of the English 1st edition of »Street Photography Assignments: 75 Reasons to Hit the Streets and Learn« © 2020 by Valérie Jardin. This translation is published and sold by permission of Rocky Nook, Inc., the owner of all rights to publish and sell the same.

Hinweis:
Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf die Einschweißfolie.

Schreiben Sie uns:
Falls Sie Anregungen, Wünsche und Kommentare haben, lassen Sie es uns wissen: hallo@dpunkt.de

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken- oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch Verlag noch Übersetzer können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

Papier
plus⁺
PDF.

Zu diesem Buch – sowie zu vielen weiteren dpunkt.büchern –
können Sie auch das entsprechende E-Book im PDF-Format
herunterladen. Werden Sie dazu einfach Mitglied bei dpunkt.plus⁺:

www.dpunkt.plus

Für die vielen hundert Schüler, die ich seit 2012 auf den Straßen dieser Welt betreuen durfte. Und für all jene, die ich bei neuen Abenteuern kennenlernen werde. Danke, dass Sie mich auf dieser erstaunlichen Reise begleiten. Nichts tue ich lieber, als meine Vision und meine Leidenschaft mit Ihnen allen zu teilen.

ÜBER DIE AUTORIN

Valérie Jardin ist eine französische Fotografin, die derzeit in den USA lebt. Durch ihre Workshops erlangte Valérie internationale Bekanntheit. Wenn sie nicht gerade anderen die Kunst der Street-Fotografie und des visuellen Geschichtenerzählens beibringt, ist sie eine erfolgreiche Autorin und Referentin. Sie produziert außerdem den alle zwei Wochen erscheinenden Podcast »Hit The Streets with Valérie Jardin« und ist offizielle Fujifilm X-Fotografin. Valérie ist eine Equipment-Minimalistin. Sie glaubt an die Möglichkeiten, die die Selbstbeschränkung auf eine einzige Kamera und ein einziges Objektiv eröffnen, und sie wirbt dafür, möglichst viele fotografische Entscheidungen bereits vor der eigentlichen Aufnahme zu treffen und dafür weitgehend auf die Nachbearbeitung zu verzichten. Valérie lebt und atmet in Pixeln.



Inhalt

Einleitung	xi	20 Menschen von hinten fotografieren	55
1 Straßenkünstler	2	21 Das zeitlose Motiv	58
2 Streetporträt	5	22 Gesten	60
3 Umgebungsporträt	8	23 Humor	63
4 Streetporträt mit Geschichte	10	24 Menschen andeuten	66
5 Kinder fotografieren	12	25 Auf der Lauer liegen	68
6 Blickkontakt	15	26 Minimalismus in der Stadt	71
7 Kreative Selbstporträts	17	27 Minimalismus in der Natur	74
8 Silhouetten	19	28 Gegensätze	76
9 Silhouetten mit Strahlenkranz	24	29 Verbindungen	78
10 Kantenlicht	27	30 Wasserspiegelung	80
11 Schatten	29	31 Spiegelung in Glasscheiben	82
12 Lichtstreifen	33	32 Spiegel	84
13 Goldene Stunde	35	33 Spiegelung mit Bildteilung	86
14 Blaue Stunde	38	34 Doppelbelichtung	88
15 Vom Schatten ins Licht	40	35 Natürliche Kreativfilter	90
16 Bokeh	44	36 Kreative Rahmung	93
17 Nachts auf der Straße	46	37 Kreativer Fokus	95
18 Die richtige Schrittpose	49	38 Drittelregel	97
19 Alles über Farbe	53		

39	Motiv zentrieren	99	59	Im Regen spielen	150
40	Das Motiv auf sich zukommen lassen	101	60	Öffentliche Verkehrsmittel	152
41	Reinschauen	104	61	Bahnsteige	155
42	Rausschauen	107	62	Flughäfen	158
43	Hinaufschauen	109	63	Hände	160
44	Hinabschauen	111	64	Füße	162
45	Niedriger Blickwinkel	114	65	Regenschirme	164
46	Führungslinien	116	66	Hüte	167
47	Negativer Raum	119	67	Hunde	169
48	Spannung erzeugen	121	68	Liebe	172
49	Ebenen	123	69	Leser	174
50	Schwenken	125	70	Beschränkungen	177
51	Lange Belichtungszeit	128	71	Farbe mal 4	179
52	Das Bild absichtlich kippen	131	72	Ladenbesitzer	182
53	Ein Spezialobjektiv verwenden	133	73	Künstler und ihre Räume	184
54	Bildeffekte verwenden	135	74	Eine Veranstaltung fotografieren	190
55	Werbetafeln oder Schaufenster	138	75	Eine Kirmes bei Nacht fotografieren	192
56	Schilder	140		Lassen Sie sich treiben	194
57	Bekannte Sehenswürdigkeit	143		Index	195
58	Geschichte in mehreren Bildern	146			

Einleitung

Willkommen in der aufregenden Welt der Streetfotografie! Ursprünglich plante ich dieses Buch wie einen Stapel Lernkarten: Nehmen Sie eine Karte und ziehen Sie mit Ihrer Kamera los. So ergeben sich 75 Tage mit Fotoabenteuern, 75 Gründe, loszuziehen, und 75 Möglichkeiten, etwas zu lernen und Spaß zu haben.

Wenn dieses fotografische Genre neu für Sie ist, beginnen Sie am besten mit der ersten Übung und arbeiten sich dann weiter vor. Wenn Sie schon länger dabei sind, empfehle ich Ihnen, einfach mit geschlossenen Augen in dieses Buch hineinzublättern. Die Übungen sollen Spaß machen. Hier gibt es kein langweiliges technisches Fachchinesisch – davon finden Sie in anderen Fotobüchern genug.

Halten Sie sich unbedingt vor Augen, dass die Kamera – egal welche Sie verwenden – kein Vorstellungsvermögen hat. Ob Ihre Fotos gelingen, hängt zu 100 Prozent von Ihnen ab. Daher ist es sehr wichtig, Entscheidungen zu treffen, bevor Sie auf den Auslöser drücken. Der sichere Umgang mit Ihrer Ausrüstung ist eine Voraussetzung für ein gelungenes Bild, aber diese technische Seite der Streetfotografie ist zugleich auch das Einfachste an ihr. Erst die eigene Sichtweise ist es, die den Geschichten-erzähler vom durchschnittlichen Fotografen unterscheidet.

Jede Übung in diesem Buch enthält Beispiele aus meinem eigenen Portfolio zur Illustration des Erläuterten. Entwickeln Sie unbedingt Ihre eigene Sichtweise. Wenn Sie losziehen und dabei die Aufnahme eines anderen Fotografen im Hinterkopf haben, erhalten Sie genau das: ein Foto von jemand anderem. Ich möchte Ihnen die notwendigen Werkzeuge an die Hand geben, um über den Tellerrand zu schauen und Ihre eigene Sichtweise zu finden. Es geht nicht um Perfektion. Streetfotografie ist so viel mehr als das: Sie ist Emotion. Letztendlich müssen Sie nur eine Person mit Ihrer Fotografie glücklich machen: sich selbst. Sie haben das Privileg, für sich selbst zu fotografieren, nicht für einen Kunden, nicht für Social-Media-Likes. Besser geht's nicht!

Ob Sie Straßenkünstler fotografieren, mit dem Licht experimentieren oder bei Nacht fotografieren – das Ergebnis hängt ganz von Ihren Entscheidungen ab. Zu diesen kann es gehören, sich für Farbe oder Schwarz-Weiß zu entscheiden, auf Gesten zu achten, witzige Situationen zu entdecken, Gegensätze, Verbindungen zwischen den Motiven, Spiegelungen und vieles mehr. Die Übungen in diesem Buch bauen aufeinander auf – in den Übungen weiter hinten laden ich Sie dazu ein, das in den Übungen davor Gelernte anzuwenden und sich auf thematische Abenteuer einzulassen.

Ich hoffe, dass Sie – inspiriert von diesem Buch – viele Kilometer in Ihren bequemsten Schuhen zurücklegen werden!

Übungen

ÜBUNG 1

Straßenkünstler

ÜBUNG

Erkunden Sie die Straßen einer beliebigen Stadt und fotografieren Sie Straßenkünstler – Musiker, Tänzer, menschliche Statuen, Jongleure, Puppenspieler und Poeten.

TECHNIK

Diese Übung ist ideal für die Introvertierten unter Ihnen, die schon die bloße Vorstellung nervös macht, Unbekannte auf der Straße zu fotografieren. Straßenkünstler wollen gesehen werden, und sie lassen sich mühe-los fotografieren. Normalerweise bewegen sie sich nicht viel und haben höchstwahrscheinlich nichts dagegen, wenn Sie sie fotografieren. Denken Sie aber daran, dass sie mit ihrem Auftritt ihren Lebensunterhalt verdienen. Seien Sie also großzügig und denken Sie an ein Trinkgeld, bevor Sie mit dem Fotografieren beginnen.

Es empfiehlt sich immer, mit verschiedenen Lichtsituationen zu arbeiten oder »um Ihr Motiv herumzutanz«¹, um störende Elemente aus dem Bild zu verbannen. Ein kleiner Schritt nach links oder rechts kann z.B. verhindern, dass es so aussieht, als würde ein Gegenstand aus dem Ohr der fotografierten Person ragen. Beim Fotografieren von Straßenmusikern haben Sie ausnahmsweise einmal genug Zeit. Diesen Luxus genießen Sie in anderen spontanen Situationen nur selten. Hier können Sie auch sehr gut eine Bildserie fotografieren und die Geschichte mit Weitwinkel-, Halbnah- und Detailaufnahmen erzählen. Nehmen Sie sich bei dieser Übung viel Zeit, bis Sie die richtige Aufnahme im Kasten haben!



The Berlin Guitarist/Berlin, 2019

Fujifilm X100F, 23mm, f/5.6, 1/200s, ISO 2500



The Hand of the Violinist/Paris, 2018

Fujifilm X100F, 23mm, f/5.6, 1/1100s, ISO 200

Streetporträt

ÜBUNG

Sobald Sie Ihre Fertigkeiten an einem Straßenkünstler ausprobiert haben, ist es an der Zeit, eine fremde Person auf der Straße zu fotografieren. Sie brauchen sie nicht unbedingt anzusprechen, solange sie weiß, dass Sie sie porträtieren. Meistens beschränkt sich die Interaktion auf ein einfaches Nicken und ein Lächeln, aber manchmal gehen Sie auch als neue Freunde auseinander!

TECHNIK

Fall Sie eher zurückhaltend sind, sollten Sie zunächst einmal ohne Kamera in der Hand üben, mit Fremden zu sprechen. Unterhalten Sie sich im Café oder in der Bäckerei. Machen Sie eine Bemerkung über das Wetter, ein Kompliment für eine coole Brille oder bitten Sie jemanden, seinen Hund streicheln zu dürfen. Es ist ein großer Schritt vom Smalltalk zur Bitte an einen Fremden, ihn fotografieren zu dürfen, aber der erste Schritt ist notwendig, um den zweiten gehen zu können. Ich empfehle Ihnen, dies ein paar Tage lang zu trainieren, bevor Sie sich dann tatsächlich trauen, die Kamera zu zücken. Menschen mit Hunden sind das leichteste Ziel. Beginnen Sie damit, Komplimente für den Hund zu machen und ihn zu fotografieren. Arbeiten Sie sich dann hoch und bitten Sie den Hundebesitzer darum, ein Porträt von ihm und seinem geliebten Vierbeiner machen zu dürfen. Nur sehr wenige Menschen werden nein sagen. Sie sind sehr stolz auf ihre Lieblinge und genießen die Aufmerksamkeit. Ein weiteres unkompliziertes Model ist eine Person mit vielen Tattoos, Piercings oder einer wild gefärbten Frisur. Es ist offensichtlich, dass sie auffallen möchte, und sie wird sich über die Aufmerksamkeit eines Fotografen freuen. Wenn die betreffende Person nicht fotografiert werden möchte, bedanken Sie sich und gehen Sie weiter. Es wird genügend andere Leute geben, die gerne bereit sind.

Sobald Sie eine geeignete Person gefunden haben, ist es Ihre Aufgabe, sie bestmöglich in Szene zu setzen. Bitten Sie sie ruhig, ein paar Schritte weiterzugehen, damit Sie sie in einem besseren Licht oder vor einem besseren Hintergrund fotografieren können. Bleiben Sie locker und machen Sie mehrere Bilder, bevor sich Ihre Wege trennen. Es kommt nicht selten vor, dass diese ungewohnte Situation Fotografieeinsteiger so nervös macht, dass sie schnell ein Bild aufnehmen und sich verabschieden, nur um später festzustellen, dass das Ergebnis nicht scharf oder die Komposition misslungen ist. Vergessen Sie nicht, dass Ihr Gegenüber Ihnen seine Zeit schenkt und es in Ihrer Verantwortung liegt, das bestmögliche Bild zu erzielen.

TIPP

Nehmen Sie einige Visitenkarten zum Verteilen mit. Wenn ich mich mit jemandem unterhalte, biete ich immer auch an, das gerade fotografierte Bild zuzumailen. Das ist das Mindeste, was ich tun kann, nachdem mir jemand seine Zeit geschenkt hat. Ich finde auch, dass es besser ist, die eigenen Kontaktdaten anzubieten, als die des Gegenübers zu erfragen. Ihre Visitenkarte kann ganz einfach sein und nur Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse enthalten. Manchmal tauschen ich und die von mir porträtierte Person auch unsere Instagram-Accounts aus, damit ich auf diese Weise erreichbar bin.



Fashion Statement/New York, 2016

Manche Menschen erregen definitiv gerne Aufmerksamkeit und nehmen meist auch ein Kompliment an. Ich fotografierte diese schöne Frau in New York City, während sie darauf wartete, die Straße zu überqueren. Die Situation erforderte keine andere Kommunikation als ein Lächeln.

Fujifilm X100T, 23 mm, f/2, 1/125 s, ISO 640

ÜBUNG 3

Umgebungsporträt

ÜBUNG

Bei dieser Übung verbinden Sie ein Porträt mit einer Geschichte. Sie könnten beispielsweise jemanden an seinem Arbeitsplatz porträtieren.

TECHNIK

Das Ergebnis sollte dem Betrachter einen klaren Eindruck von der Umgebung vermitteln. Porträtieren Sie einen Hot-Dog-Verkäufer? Sein Verkaufswagen sollte sichtbar und Teil der Geschichte sein. Handelt es sich um eine Gärtnerin? Eine Nahaufnahme verrät nichts darüber, was sie tut. Achten Sie also darauf, dass Sie etwas weitwinkliger fotografieren und die Umgebung einbeziehen, auch Details wie etwa Werkzeuge.

Diese Übung könnte zu einem wunderbaren Projekt über »Menschen bei der Arbeit« in Ihrer Stadt führen. Wenn Sie dies in Angriff nehmen möchten, sollten Sie sich Gedanken über eine möglichst einheitliche Umsetzung machen. Werden die Fotos farbig oder schwarz-weiß sein? Welche Brennweite verwenden Sie für die einzelnen Porträts? Ich empfehle ein Weitwinkelobjektiv wie z. B. 35 mm, denn damit können Sie mehr Informationen um das Motiv herum einfangen, und die Aufnahme wirkt nicht so zusammenhanglos.



Havana Encounter/Havana, 2018

Diese freundliche Frau spülte den Abwasch außerhalb ihrer Küche. Sie begrüßte mich mit einem Lächeln, und ich bat darum, sie fotografieren zu dürfen.

Fujifilm X100F, 23mm, f/2, 1/200s, ISO 500